



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

30.01.1936 (Nr. 30)

Bremer Zeitung

Parteiamtliche Tageszeitung

Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront Bremen



der Nationalsozialisten Bremens

Amtsblatt des Senats der freien Hansestadt Bremen

Bremer Zeitung erscheint täglich (auch Montags). Monatsbezug: RM. 2,20 einschließlich 30 Rpt. Zustellungsgebühr. Durch die Post RM. 2,30 einschließlich. (Zustellungsgebühr, außer Postzuschlag). Der Einzelpreis ist im Voraus zu entrichten. Verlagsort: Bremerhaven 172 75. Betriebsverhältnisse begründen keinen Anspruch auf Erstattung oder Ersatz. Postumschlag: Bremer-Post 6. m. b. H., Bremen, Gerten 6/8 / Fernsprecher: 541 21; Hausmfr. 511 13.

1936

Anzeigen-Grundpreis: Die 20-mm-Zeile im Anzeigenblatt 12 Rpt., die 70-mm-Zeile im Zeitblatt 75 Rpt. Grundpreis: Grundpreis (für kleine Anzeigen, Familienanzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen laut Verzeichnis 6 (Nachschaltblatt 6). Für Anzeigen durch Fernsprecher keine Gewähr. Anzeigenpreis: 16 Rpt. Sprechzeit: Verlag werktäglich von 12-13 Uhr; Schriftleitung Dienstag bis Freitag von 12-13 Uhr.

Nr. 30 / 6. Jahrgang

Donnerstag, 30. Januar

Einzelpreis 15 Rpt.

Auf Opfern beruhte der Sieg

Der 30. Januar, der Tag deutscher Charakterstärke

* Bremen, 30. Januar.

Drei Jahre sind heute verstrichen, seitdem Adolf Hitler an die Macht kam. Drei Jahre regiert der Nationalsozialismus im Deutschen Reich. Und das Ergebnis: Drei Jahre unerbittliche Triumphe, drei Jahre ungeahnte Erfolge, aber auch drei Jahre unermüdete Arbeit und unansprechliche Mühe.

Es gibt keine Wunder! Wie oft hat es uns der Führer zugerufen während der Kampfszeit und auch nachher. Es gibt keine Wunder und alles, was auf Erden an Großem und Schönem, an Wunderbarem und an Dauerndem erreicht werden will, kann nur erreicht werden bei stätkem Einsatz unbändiger Willens, bei unbedingter Hingabe höchsten Himmels, bei rücksichtsloser Anwendung unablässigen Fleißes, unter völliger Hinterrückstellung persönlichen Wohlbefindens und unter Aufschaltung jeglichen eigenständigen Strebens. Dies lehrt uns nicht allein das Geschehen um Kampf und Sieg der nationalsozialistischen Bewegung, sondern ebenso die Geschichte der ersten drei Jahre nationalsozialistischer Staatsführung.

Es gibt kein Wunder! Und obgleich die Tatsache der Machtübernahme selbst sowohl, als auch die der dem Dritten Reich während der letzten drei Jahre zugefallenen Erfolge — rein äußerlich gesehen — vielen als glattes Wunder erscheinen möchte: es ist dies alles kein Wunder im Sinne des Unbegreiflichen, sondern ganz einfach nur die folgerichtige Auswirkung all dessen, was der Machtübernahme und den weiteren Erfolgen des Nationalsozialismus vorhergegangen war: es ist die folgerichtige Krönung eines Wertes, das vom Führer gemollt und gefordert, von ihm unter ausnahmslosen Willen weislich und überlegen vorbereitet, unter unermüdetster Zähigkeit aufgebaut und schließlich durch ihn der triumphalen Vollendung zugeführt worden ist.

Wenn wir heute nach drei Jahren erfolgreicher nationalsozialistischer Staatsführung in Deutschland das überblicken, was in diesen Jahren erlitten und erreicht worden ist, und wenn wir gleichzeitig darauf Aufsehen halten, was um der deutschen Zukunft willen und zur weiteren Sicherung einer glücklichen Fortentwicklung der deutschen Nation noch zu erkämpfen und zu erreichen ist, dann wollen und dürfen wir nicht übersehen die gewaltigen Opfer, Entbehrungen und Verzicht, die gebracht worden sind von dem Führer und allen seinen Mitarbeitern auf dem Wege zum Siege und zum Erfolge und müssen uns auch vergegenwärtigen, das, was an Opfern, Entbehrungen und Verzicht der Gesamtheit des deutschen Volkes noch bevorstehen kann, und bevorstehen wird, zur Überwindung der Schwierigkeiten und Hindernisse auf dem Wege in eine glückliche Zukunft der Nation. Einer glücklichen Zukunft wollen wir als deutsches Volk doch entgegengehen. Und weil wir dies wollen, müssen wir natürlich auch die Voraussetzungen dazu wollen, müssen als Volk, was immer als Vorbereitung dazu zu erfüllen ist, vollkommene Erfüllung.

Es mag die Rohstofffrage, die heute im ganzen Ringen von der nationalsozialistischen Staatsführung in Angriff genommen wurde und sein, ein Beispiel dafür abgeben, wie ein Volk von einer, wie jeder Volksgenosse von nationaler Instinkt sich bei Überwindung nationaler Schwierigkeiten zu verhalten hat. Nach wie vor bildet ja die Arbeitsbeschaffung in unserem Volkswesen und damit an Arbeitskräften reichen Vaterlande eine vorrangige Aufgabe nationalsozialistischer Staatsführung. Denn die Arbeitsbeschaffung ist heute nur noch eine Frage der Rohstoffbeschaffung oder bedarf sich mit der Rohstofffrage.

Wenn eine weiter ihrer Verantwortung noch der volkswirtschaftlichen Zusammenhänge bewußte Opferregierung die zum 30. Januar 1933 für die Einführung von Nahrungs- und Genussmitteln Umschlüssen an Rohstoffen verordnet hat — Wesen, die dann zur Rohstoffbeschaffung für die Rohstoffbeschaffung der deutschen Arbeitskraft führten — so steht die nationalsozialistische Staatsführung mit Recht ihre Aufgabe

darin, zu allererst Rohstoffe zur Arbeitsbeschaffung einzuführen und in zweiter Linie erst an die Einführung von Nahrungs- und Genussmitteln zu denken, soweit diese nicht überhaupt in eigenen Lande zu beschaffen sind.

Zuerst muß der Arbeiter Arbeit und Verdienst haben, um sich überhaupt Lebensmitteln kaufen zu können; zuerst müssen die Rohstoffe in Betrieb sein und dem Arbeiter wieder Arbeit in vollem Maße anteuilen können, dann erst kann an zusätzliche Lebensmittelaufnahme von außen her gedacht werden. Ist nicht die Tatsache das heute — wo seit dem 30. Januar 1933 fünf Millionen Arbeiter mehr in Betrieb und Arbeit stehen — demzufolge auch mehr Lebensmittel gelangt und verbraucht werden, geradezu ein glatter Beweis dafür, daß ohne genügend Arbeitsplätze die Einführung von Nahrungsmitteln überhaupt schon überflüssig wäre. Und wenn wir uns heute um der deutschen Arbeitskraft willen einige Entbehrungen in ausländischen Nahrungs- und Genussmitteln auf-

erlegen, so ist es nicht zuletzt der deutsche Arbeiter, der uns, d. h. dem deutschen Volk, seinem Volk, empfangen wird. Dieser Dank aber wiegt mehr als Überfluß von Nahrungs- und Genussmitteln.

Der matter angelegte sich einanderreicht nach über die nationalen und volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten im Staate es zeigen, aber kleine Lebensmittelaufschaltungen über vorübergehenden Mangel an bisher geübten Lebensmitteln weiterhin zu klagen? An der Stelle bringen heute noch ganz andere Opfer für eine gedeihliche nationale Fortentwicklung; und Verrat an deutschen Menschen würde man es nennen, wenn auch nur einer unter den deutschen Volksgenossen sich darüber aufregte, daß er heute etwas zu seinen Wohlleben weniger erhalten kann als vorher, weniger, weil der Rohstoffbedarf zur Arbeitsbeschaffung für Millionen unsere Deutschen bedarf.

Und noch eines: Wenn wir heute von

Opfer und persönlichem Verzicht im Hinblick auf die Rohstofffrage für die ganze Nation sprechen, dann wollen wir auch der Notwendigkeit des Opfers und des Verzichts gedenken im Sinne der Kameradschaftlichkeit, des Opfers, für die auf kameradschaftliche Hilfe heute noch angewiesenen Volksgenossen. Es ist der ausdrückliche Wille des Führers, daß der Tag der Machtübernahme nicht mit lauten Feiern und prunkvollen Veranstaltungen begangen werde, sondern durch Leistungen zusätzlicher Art für die durch das Winterhilfswort bewerteten bedürftigen Volksgenossen. Diesen schon von Tradition geordneten Brauch des 30. Januar zu einem neuen Feiertag nationalsozialistischer Gemeinschaftsgeistes zu gestalten, liegt beim guten Willen jedes einzelnen Volksgenossen. Wer möchte es nicht dazu drängen, für all das, was der Führer für sein Volk geleistet, dem Dank an den Führer, der Liebe, der Unabgänglichkeit und der Verehrung zu ihm dadurch Ausdruck zu geben, daß er in Befol-



gung des Willens des Führers zum 30. Januar ein ganz besonderes Opfer kameradschaftlicher Hilfsbereitschaft bringt, ein Opfer, das noch über das hinausgeht, was bisher im einzelnen für das Winterhilfswort geleistet worden ist.

Wer es bedeutet, was es hieß, während der Kampfszeit im Dienste der nationalsozialistischen Idee Opfer, Entbehrungen und Gefahren für Leib und Leben auf sich zu nehmen, wer es bedeutet, wels herrliche Früchte diese Opfer, Entbehrungen und überwindenen Gefahren für das deutsche Volk gebracht haben, der kann gar nicht anders, der muß sich gedrungen fühlen, heute, — wo es bloß gilt, etwas tiefer als sonst für die Volksgemeinschaft in die Zukunft zu gehen — zu Ehren des Führers und in Erfüllung seines Willens freudig eine besondere Gabe darzubringen.

Wie sagte doch der Führer im Hinblick auf das Winterhilfswort 1935, als er dieses am 9. Oktober eröffnete? „Die schönste Mission, die es gibt“, nannte er dieses Wert und die Winterhilfsschlacht „den wunderbaren Kampf, den wir uns vorstellen können“. „Aber, was einmal“, so sagte er weiter, „Eingang in die nationalsozialistische Bewegung fand, der wird es als höchstes Glück empfinden, seinen Volksgenossen helfen zu können.“ Auch hier sind Opfer und Verzicht die Voraussetzungen für die Zukunft der Nation.

Nur auf Opfer und persönlichen Verzicht beruhte der Sieg vor drei Jahren. Nur unter Überwindung von weichen Opfern und persönlichem Verzicht kann das deutsche Volk in eine große Zukunft marschieren. Das deutsche Volk will aber und soll auch in eine solche Zukunft marschieren. Und wenn ihm neben den heutigen Schwierigkeiten noch weitere Hindernisse auf seinem Wege in die Zukunft sich entgegenstellen, so kann und muß es wissen, daß sie alle selbst überwinden werden können. Es wie jene Hindernisse und Schwierigkeiten überwunden worden sind, die dem Siege vom 30. Januar 1933 sich entgegenstellten.

Harter Wille, gläubige Zuversicht und unbedingter Opfergeist gewährleisten bei eisernem Zusammenstehen des ganzen deutschen Volkes die folgerichtige stets sich wiederholende Wirkung dessen, was höchste Deutschen Wunder nennen müssen, was aber nichts anderes ist als der Ablauf eines ewigen Naturgesetzes, das richtig erkannt und dem deutschen Volk gelehrt zu haben des Führers Verdienst ist.

Das deutsche Volk insgesamt und jeder Volksgenosse im einzelnen hat heute beim Rückblick auf die Spanne, die zwischen dem Einst und Jetzt liegt, allen Grund, sich und dem Führer zu danken, gemäß der Lebensauffassung Adolf Hitlers, das Leben im nationalsozialistischen Staate nicht als ein Leben der Bedeutungslosigkeit und des Überflusses, sondern als ein Leben der Arbeit und Entbehrungen zu betrachten. Und wenn, wie der Führer in Nürnberg sagte, der Mensch seinen Lebenslauf seines Lebens seine letzte Lebensleistung sein wird, daß sein Leben sein vorzügliches gewesen, daß es schön war, weil es ein Leben des Kampfes war, ein Leben des Ringens, ein Leben der Arbeit für ein Ideal, dann kann uns, als der Gefolgschaft des Führers, als dem Deutschen Volk, uns deutschen Volksgenossen, nichts Höheres und Erhebeneres vorstehen, als derart nach Ablauf unseres Lebens das selbe von uns sagen zu können, von uns, die wir mit dem Führer mitkämpfen und darum auch mit ihm, der die große Zeit der deutschen Wiedergeburt und Erhebung heraufgeführt hat, die stolze Freude mitempfinden dürfen, daß es gelungen ist, all das Schwere, was überwinden werden mußte, zu überwinden und daß, wenn unsere Kinder dem ihnen vorgelebten Beispiel nachleben werden, es in alle Zukunft dem deutschen Volk gelingen wird, immer wieder über alle Schwierigkeiten hinwegzukommen, über alle Schicksalsschläge zu triumphieren.

Dessen wollen und sollen wir eingedenk sein, heute am 30. Januar, am Tage des Sieges der Bewegung, am Tage des Triumphes deutscher Charakterstärke und deutscher Selbstlosigkeit. Joh. B. Dietrich.

Millionen
deutscher Frauen

die: Gesessenen, produktiven,
rechnenden Hausfrauen haben
Acht Kauf- und Wissen-wacht

Tausende
deutscher Arbeiter

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESellschaft
Bremen, Nordstr. 5 und Obernstr. 90/92

Unterricht Gute Ausbildung erhalten Sie in Gaudian's Privat-Handels- Schule, Domschoß 16  Neue Kurse beginnen am 3. Februar H. Gaudian, Dpt. H. 11	Für Klein-Anzeigen (bis 30 mm Höhe) gewähren wir einen ermäßigten Grundpreis von 8 Pfennig je mm Bremer Zeitung
---	---

[illegible]

Broken	4,00
Coarse Mischung	4,40, 4,50
Elfen-Mischung	6,00, 6,40
Engl. Mischung	4,80, 7,20
Russ. Mischung	5,60, 6,80
Ceylon	4,80, 5,20
Darfeeling	6,00, 7,60

Jacobs

Obernstraße 20, Damm, 2527:

Schiller- und Zeremonienstrahlen
[nicht lesbar] [nicht lesbar]

Möbel

Eichzimmer
Schlafzimmer, Küche,
Stahlstuhl
Mattenmatte 10

Küchen-
mitten für alle
persönlichen
unter jeder von
eingetragenen
Küche
in einem,
natürlichkeit zu
diese
für Küchentisch.
Stühle!

MOBEL-TUNGE

Gartenstr., 197/88

Hausgerät

OFEN Asmaueren
Reinigen
französische
Bausteine
Grünenstraße 60

Tapeten
Einzelraum Tapete,
Papier, Kleber, Farbe
und Farben taufen
die billigsten
G. Ringmann,
Großel. Oberstraße
24/26, Tel. 304/89

Allgemeines

Berufsartikel
von S. Pig. an
Chr. Rübner
Gesamtheit 69
gegenüber Postbus 82

Metropol

Heute nur um 3½ u. 6°°
Der große Sängerfilm der UFA

Liebeslied
mit Alessandro Ziliiani
Carola Höhn, Paul Hörbiger
Fita Benkhoff, Rudolf Platte
Jugendliche haben Zutritt

Als Auftakt
für Breuners großes Ereignis

Heute um 9°° abends

Winterhilfs-
Vorstellung

mit dem einzigartigen Großfilmbild

Friesennor“

Deutsches Schauspiel auf russischer Erde

Friedrich Kayßer, Inkinjinnof,
Iessia Vihara

Jetzt ist die günstigste Zeit zum Kauf einer Handtasche. Nie sind sie so billig gewesen als im großen Inventar-Verkauf am Organ-Kino, bei dem

SHULE'S
GRÖßER
GEMISCHT

Westerstr. 116

... und Ennig, Fritz Hoopis u.a.

Zur heutigen W.H.W.-Vorstellung findet kein Kartenverkauf statt, da alle Karten bereits vergriffen sind

Morgen, Freitag
Beginn um 3 1/2, 600 und 900
Um 9⁰⁰ abends große
Fest-Vorstellung
unter Teilnahme der Schützen von Purl und Staat

Da die Nachbarn noch Karten sehr stark ist, ist empfohlen sich davor, die Reservierung im Vorverkauf von 11-1 Uhr u. ab 4 Uhr a. d. Theaterkasse!

SPORT DER BZ

Der Führer beim Reit- und Fahrturnier

Sieg einer deutschen Reiterin im Langen-Erinnerungspreis

Am Dienstagabend waren in der Berliner Deutschlandhalle die Ausländer in einem Jagdspringen um den Preis des Reichsaussenministers unter fünf Sieger wurde der Holsteiner Vizepräsident, 36, in 39,9 Sek. Der Vizepräsident der Freizeitsportler, der in der mitteleuropäischen Klasse um den Preis von Potsdam in dieser Abteilung D wurden 17 Pferde geteilt. Den ersten Platz belegte der Schweizer Linderhof unter Wälden von Gollreinen (39,9 Sek.). Der zweite Platz wurde von einem Jagdspringer für SS-Reiter (Klasse A) geteilt. Der Siegfried am Bismarck unter SS-Unterführer Lombard mit 0,8 in 36,8 Sek. vor Ritter (SS-Rottenführer Seef) 0,8 in 39,2 Sekunden. Der dritte Platz wurde von einem Jagdspringer unter SS-Klub und dem Hauptmann Holst-Roth bestritten die Hamburger ihre Führung auf 10,46% aus.

zu Beginn des Hauptreitersitzens Hagenfeldt erzielt hatten. Aus der großen Zahl der Starter erwarben fünf Reiter, darunter zwei Italiener und ein Pole, die Teilnahme am Stechen, das unter erschwerten Bedingungen über Hindernisse ausgetragen wurde. Das anschließende zweite Stechen konnte jedoch Reitern endete mit dem Siege der einzigen aus der Endauscheidung teilnehmenden Reiterinnen. Die Reiterinnen hatten sich im Vorfeld der beiden spannenden Verlauf des Jagdbringens mit atemloser Aufmerksamkeit und häufigen Seitenfallsungenbenen verfolgt hatte, bereitete der Siegerin am Schluss kräftigen Rundungenbenen.

Im zweiten übertragene Reitergebnisse der Wägen war die große Dreifachstunde, die u. a. unsere Olympiapianistin, der Großbraque, Sieger blieb das deutsche Pferd „Cortado“.

1 Schlagen wurde. Stoke City siegte in Manchester gegen United mit 2:0, während Leeds United über Burny mit 2:0 in Front blieb. Das Treffen Bradford gegen Westbromwich Albions endete 1:1.

Bremer Leichtathleten in Hannover

An dem Sonntag in Hannover stattfindende Hallenportball bezieht sich auch auf den Bremer Leichtathleten vom SV. Merder. Neefen entweder über 1000 oder 2000 Meter an den Start. Er ist für beide Wettbewerbe gemeldet. Vom gleichen Verein starten Pleuß über 1000 Meter und die beiden Jugenddisziplinen Weho und Kohlstedt werden sich über 1000 Meter künftigen Sporen verdienen wollen. Fräulein Rastjen vom VfB. kommt startet über 60 Meter und außerdem befreit sie die 60-Meter-Hürdenlauf. Der Stadion-Sport-Club nimmt an der 10×30

Schwedische Wasserballer am 10. Mai in Bremen

Wie wir von unserem hannoverschen Vertreter erfahren, wurde die schwedische Epiten-Wasserballmannschaft, "Stockholms Rappingslunds" genannt, die eine deutsche Auswahlmannschaft bereits im Jahre 1905 in Schweden in der Stadt Stockholm nach hartem Kampfe gewonnen, in mehreren Trainingspielen gegen erste deutsche Mannschaften verpflichtet. Die Schweden, die in ihren letzten Jahren, besten Wasserballformart der Welt", Mannmann, haben, werden im März in folgenden Gegenden zu Gast sein: 1. in Berlin gegen die Jubiläums von Potsdam-Berlin im Rahmen der internationalen Schwimmmeisterschaften; 2. März, Hamburg gegen "Hellas-Wagdeburg"; 5. März, Solberstadt gegen "Sport 1912"; 6. März in der Gegend gegen "Hellas-Hildesheim"; 7./8. März, in Bremen gegen "Hellas-Hildesheim"; 9. März in Bremen gegen "Bremler" S.V.; 10. März in Hamburg gegen eine Gaumannschaft.

Amerikanische Olympia-Teilnehmer werden in Bremen empfangen

Mit dem Schmelldampfer „Gremien“ Norddeutsches Lloyd, der am 31. Januar in Bremerhaven erwartet wird, trifft u. a. der Präsident des amerikanischen Olympischen Komitees Avery Brundage mit seiner Gattin, sowie Schatzmeister des Komitees, Gustav Kirby. Mit ihnen befindet sich der bekannte deutsche amerikanische Sportsführer Dietrich Wortmann.

Unter den zahlreichen amerikanischen Olympiadebesuchern reisen weiterhin die bekannten Kunstläuferinnen Estelle Weigel, Louise Weigel und Andrea Papp zu den IV. Olympischen Winterspielen nach Garmisch-Partenkirchen.

Nach dem Eintreffen in Bremen findet im Roten Saal des Rathauses ein feierlicher Empfang statt. Ingesammt werden ungefähr 40 Amerikaner und Amerikanerinnen von Senat und Laue begrüßt, der in seiner Eigenschaft Obmann des Empfangsausschusses des Olympischen Komitees Bremen und gleichzeitig Namen des wgd. Bürgermeisters des Wort greifen wird.

Anerkannter Höhen-Weltrekord. Die Fédération Aéronautique Internationale hat den von den Amerikanern Capt. C. A. Anderson und Capt. A. E. Stevens im November in Südafrika mit 23 066 W aufgestellten Höhenweltrekord offiziell anerkannt.

Fußball in England

Am Mittwoch herrschte auf den Fußballfeldern der 1. und 2. englischen Liga reges Treiben. Neben einigen Meisterschaftsspielen gab es vor allem wichtige Pokalkämpfe. Die große Ueberraumung war das Auscheiden des Pokalverteidigers Sheffield Wednesday, der im Wiederholungsspiel zu 4. Pokalrunde von Newcastle United mit 3:1

Meltstadt Garmisch-Partenkirchen

„... Menschen aus 28 Nationen der Erde lernen das neue Deutsch-

„Man taler norsk

Garmisch-Partenkirchen, am 1. Januar 1932 etwa in Berlin, in Garmisch-Partenkirchen findet man am wenigsten an den Sportgepäcktaschen und Reisebüchern die Aufschrift, daß man nur englisch, französisch und italienisch, sondern auch norwegisch und schwedisch gesprochen wird. „Garmisch-Partenkirchen“ heißt man in Schweden „Garmisch“, in Norwegen „Garmisch-Parten“, was wiederum in der deutschen Sprache „Garmisch-Partenkirchen“ ist. In der Tat ist es so, daß man in Garmisch-Partenkirchen, wenn man kommt, ein geradezu dachsteinförmiges Sprachgewirr umbrumet und, an der Sprungschanze, im Esplanade, an der Bobbahn, in der Schlittenbahn, im alpinen Gelände, in den Kabinen der Seilbahn, in den Freizeitanlagen und auf dem Markt, 28 Nationen mollen sich nur in beigem Refettirziti die winterportulanten Können unter Beweis stellen, die bereiten an der

ederfachsengau

Auf allen Gebieten ausgiebige Beschäftigungsmöglichkeiten

[illegible][illegible]

Erhebliche Veränderungen in der Meisterliste

Das Hauptereignis im bremischen Regellort, der Austragung nach dem Deutschen Reglerbund ausgefallenen Vereinsmeisterschaften, sind wieder einmal die große Rämpfe brachten auch in diesem Jahre der Verein Bremen-Kentler einen vollen Erfolg, der dem Sinne der Austragung Arbeit bei Sportplatz zuwenden ist. Bei der Abmüdung der Rämpfe an Kleinarbeit für den Sportplatz und feine Getreuen mit sich bringt, kann nur der Eingeweihte beurteilen. Dadurch, daß Bremen seit etwa ein Jahrzehnt am Besten einer Spalthalbi ist, daß also der Verein die besten Spieler hat, die bei den Rämpfen ausgetragen hat, ist diese Arbeit nur wenigstens vermehrt worden.

Die Kammern fehlt dagegen eine vollständig bewachte Kung in der Mitte. Der Vorjäger hat die Kammern meist links, der Meister des Vorjagers rechts. Redemann, noch als Führer in der Mannschaft zu hause, während der Jagd, hat die Kammern rechts. Der Vorjägermann hat sich überhaupt nur noch einiger von der vorjagenden Mannschaft in diesem Jahre distanzieren können, alle andere sind nur, wenn gleich sie auch als Führer der Mannschaft zu hause, noch nicht fast als gleiches Glied. Hier bemerke ich die Gr. Meister Dödenburg an 3. Stelle zu bezeichnen. Während der 2. Meister, Brinmann, nicht mehr zu hause, ist der 3. Meister, Brinmann, der tüchtigste Bremer Schützenmeister, ist auch dem noch von der alten Mannschaft nicht so ganz abgefallen. In diesem Jahre ist eine ganz vorzügliche Mannschaft erschienen, die nicht bloß in Bremen, sondern die Bahn selbst in Bremen

Olympio 1936

Geschäftsverkehr mit dem Reichsportführer be-
schränken.

In der Zeit vom 1. bis 20. Februar befindet sich der Reichsportführer mit einem großen Teil seiner Mitarbeiter und seinem Büro zur Durchführung der IV. Olympischen Winterspiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen. In einem Schreiben vom 1. Februar 1936 an den Reichsaussenminister, während dieser Zeit nur in außerordentlich dringlichen Fällen den Geschäftverkehr mit ihm pflegen, da die umfangreichen Arbeiten während der Winterspiele alle Kräfte in Anspruch nehmen. Der Verkehr mit dem Büro in Garmisch-Partenkirchen wird ausschließlich über das Hauptbüro Berlin geleitet.

nkirchen

Schneedecke liegen und außerdem von den an-
 häuftsten Schneebergen umrahmt sind. Auch
 der Anblick der Trundelhäuser ist gut ein-
 malig.

dedt. Auf keinen Fall wird man wie in V. Placid zu dem Beheilmittel greifen müßen, Auslauf zum Abflusß Neu anzuhaben, und der Auslauf zu kurz war bei einer Schnecke. Im Skifidation können die Springer bei den Schlangen ruhig auszuweichen und mit ihren eigenen Skifidation zum Stehen kommen. Der nehmer von Late Placid erzählen heute noch, sie beim Aufsprung jedesmal ihn von vorne an den Niereis verpürten, im Gesicht war das sie im nächsten Augenblicke nicht mehr. Auf sie zu, und unteren Neu verschwinden. Und wieder hier araken werden müßen.

Ein Bauer schritt durch den Schnee
Schnee ist eine reine heilige Angelegenheit

Man soll ihn überhaupt nicht als Fremden in der Versammlung anerkennen, sondern wenn er sich nicht als Mitglied meldet, so ist er recht vor Augen geführt auf einer Sitzung zum Kreuzes, als wir die dort trainierenden Fahrtsamen besucht hatten. Wir kamen oben Kesselgeräusch und siehe da, ein Bader, der sich als Mitglied meldete, und mit seinem Glitz in tiefausgeschnittener S auf hoch beladenen Schritten frühen Rhythmus seiner Alm, auf das je im Sommer um zu blühen möge. Sorgfältig setzte er in gehörigen Häufen neben Häufen den Glanz, und in der Mitte der ersten, tiefen, schauenden Stäuffer erdärmlich dann aber wann man der Sache ihre gute Seite ab. Es einen idealeren Torlauf-Lebungssatz ge- bel dem die Tore von den dampfenden Willkür- bader, und jeder gleich- bader, und jeder gleich- Stäule, fieber, in einem gleichgerich-

zur Erde kommt? Diese Entdeckung gab großes Hallo und noch niemals habe ich bei Torlaufübungen so wenig Stürze gesehen! Selbst Anfänger schlängelten sich mit hundertprozentiger Sicherheit über die Hindernisse.

widriger Geschicklichkeit zwischen den düftern
ampfeln hindurch. In der kommenden 94
und dort kann der erste Wendepunkt wieder
gründig beobachtet und in Weisheit gefaßt.

keine schlechten Wetterausichten

Selbstverständlich haben auch die Wetter-
Kaffitiker schon längst eifrig betätigt und
gefeuert. In der letzten Jahrzehnt-
des fröhlichen Jähres 1904
94 von 100 Fällen auch im Tale des Riedens
Vandes Schnee gelegen hat. Also selbst auf
Tallohe befehen nur sehr geringer Gefahr,
den Berg zu steigen. Derjenige, der
die Nördliche der Wetterstein-Gebirge,
Hauses, des Rofelgebirges, des Gubler
des Wambesges bis hinauf zum Mittenn-
und dem Gubler, der die ersten An-
wir wir aber im Gegenfah der ersten
eines Indultierwerkes, das diesmal die 6
einer Wundbindende an von nörlicher
und der Wundbindende um lo reichlicher
ausgeführt wird.

— Die Ueberraschung im Dreibeinenkan

seit einem Jahre, und hier müssen sich die Regler
 einleihen. Doch einer ist auch hier von den Alten
 dabei, Seppie Seeger, der vorigen Jahre 4. Stand
 fand, nimmt jetzt den letzten Rangschlüssel ein.
 Im Dreihakenamt gab es in den
 Jahre eine Senfation. Nachdem hier Deelen
 Heddermann mit dem gleichen Holzsergebnis an
 Seppie lagen (man bedente in insgesamt 1800 T
 genau die gleiche Holzzahl) und man auf die befe
 Schlussergebnisse von Deelen hin schon drauf und zu
 war, diesen als Meister zu erklären, konnte die
 letzter Regler Ch. Wortanen in den späten Abendstun
 noch um 5 Holz überbieten. Damit hat der
 „Trägern“, dem auch Wortanen angehört, den

		600 BZ.	
		Heide	Eders
1. Ch. Barken	12 108	4517	4592
2. R. Doelen	12 193	4466	4386
3. R. Neddermann	12 193	4490	4334
4. H. Pühl	12 185	4465	4427
5. G. Seeger	12 179	4474	4337
6. C. Generalfst	12 176	4480	4283
7. Wittenbach	12 164	4479	4312
8. H. Mattmann	12 153	4477	4333
9. R. Rütjen	12 143	4472	4330
10. H. Nordwald	12 146	4513	4333

Spinnische Spiele 1936"

Offizielles Ergebnis der XI. Olympischen Spiele 1936 und der IV. Olympischen Winterspiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen

plinen der kommenden Olympiade folgen. **Boromil** unterzieht im selben Heft den nationalen Leistungsstand in den technischen Uebungen der Leichtathletik einer kritischen Betrachtung. In Verbindung mit den Laufstabellen des vorigen Heftes dieser prachtvoll illustrierte Aufsatz ein vorzügliches Orientierungsmittel über die Aussichten der ein-

schaulichste Weise, die die Leser der Zeitchrift an-
schauend, plaudert Kurt Dörner über die von
Olympischen Spiele 1908. Für das fünftenmal ist
sein feine Geringses als – der alle Schmei-
b worden. Dr. C. G. Rothmann hat den 26.
des Monats März 1908 in dem Sportklub
dichtet und ihn mit entzündeten, frischen
materiellen veranlaßt. Über Sinn für belien-
hat, wird diesen Ausfluß mit Vergnügen fien.
Einbild in die Gedächtnis der Olympischen Winter-
in die Garmisch ihren Höhepunkt erreichen im
mit der Reich 28. August 1908. Das höchste,
neue Programm und eine leuchtende
neueren Olympische Schrittman bilden
schluß des nach Inhalt und Aufmachung wieder
zend ausgezeichnete Festes.

Verehrte Nachbarn, Eifel: Schnee- und eisige

Wintersport-Wetterbericht

Torfhaus	—	—	—	—	—
Braunlage	—	—	—	—	—
Schierke	0	6	—	lückenb.	stellenw. stell
Sonnenberg	—	—	—	—	—

Glausth-Zell.	1	16			
Rehweid	1	16			
Friedrichsberg	1	16			
Bad Harzburg	1	16	v'harsch	gut	zut
Garm. Park	1	16	v'harsch	gut	zut
W-Kreuzsch	1	68			
Reinhold	1	16			
Best Zill	1	16			
Endorfer	3	16ml			
Oberthym	1	16			
Schneefelder	0	94	Palver	gut	mit sehr
Preddorf	0	94	Palver	gut	mit sehr
Horngründo	0	2	Palver	sehr gut	mit sehr
Wald	1	16	Palver	sehr gut	mit sehr
Wildbad	3	27	v'harsch	gut	mit sehr
Schmaljann	1	16	Pappich	mäßig	gut
Bühlerei	1	16			
Hubertst.	1	16			
Winterberg	1	16			
Wasserkur	1	16			
Oberhof	1	16			
Imman. G.	1	16			
Iselsberg	0	10	v'harsch	gut	mit sehr
Gl. Altk.	1	16			
Kramhölz	1	16			
Schreibherhan	1	16			
Reinhold	1	30	verneit	mäßig	gut
Reifgründer	3	70	berneit	sehr gut	mit sehr
Glitz-Schnee	1	16			

 gegen spröde Haut

Eine große Ausstellung in Memmort. Aus
finden des großen Ganges
finden turgut in der Schichtbildung von Mem
eine Ausstellung von Manuskripten und Erli
gaben seiner Werte statt. Von besonderer Be
setzung in dieser Schau ist ein Aufschliffe des
Herrn Schöbner, Memmort, der
Herrn Schöbner, einem der Ränder im un
Zehnjährigen. Eine Anzahl von seltenen li
nischen Drucken des fünfzehnten und sechzeh
Zehnjährigen sind erwähnenswert, darunter
des Erzbischofs Baltharders
leider nicht erhalten. Der Druck des Jahres
1498. Weiter sind die drei berühmten veneziani
Drucke von 1501, 1509 und 1519 ausgeführt,
Pariser Druck von 1519, ferner zwei Drucke
S. Gregorius, ein gebildeter Deut

